Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середу, 15. Іюня 1860. **№ 66.** Mittwoch, den 15. Juni 1860.

Bereitungsweise der Gußkernseife.

(Von Albert Eckstein.)

Bevor ich zur Erzeugungsweise meines zu privilegirenden Productes übergehe, will ich vorerst die Fabrication der Kernseife überhaupt, wie solche einem jeden tüchtigen Seifensieder von Profession geläufig ist, in ihren Hauptmomenten schildern, um die Vortheile meines Productes augenscheinlich vorführen zu können.

Schon seit langer Zeit bereiten die Seifensieder von Profession Kernseife auf folgende Art: Rohes Rindsunschlitt, oder auch die Hälfte der Quantität roher Speck, in Stücken geschnitten, wird in den Siedekessel mit ätzender Kalilauge, durch kalte Infusion auf Aescher mit Aetzkalk bereitet, oder mit ätzender Sodalauge in Bottichen mit frischem Aetzkalk auf kaltem Wege bereitet, zu einem klaren Seifenleime gesotten, dann mit Kochsalz ausgesalzen, um einerseits die gebildete Seife von der überschüssigen Lauge zu trennen, und andrerseits um die Kaliseife in Natronseife überzuführen, und in den Kühlbottich gebracht. Diese Operation wird so lange wiederholt, bis die Seife den gehörigen Druck zeigt, endlich wird klar gesotten und die ganze Seifenmasse in die Form gebracht, mit einem Eisenstabe tüchtig durchgegerbt und erstarren gelassen. Die fertige Seife besitzt ein geflammtes Aussehen, zeigt auf dem Bruche ein krystallinisch seidenglänzendes Gefüge mit dazwischen gelagerten amorphen Massen, ersteres von aus krystallisirtem stearin- und palmitinsauren Natron, und letztere von amorphem oleïnsauren Natron herrührend, ist je nach der Güte der Lauge mehr oder weniger in Wasser auflöslich und schäumt überhaupt nur wenig, daher sie nur für gewöhnliche Hauswäsche, keineswegs aber für feinere Gewebe und zum Toilettengebrauch geeignet ist. Die Erzeugung von gewöhnlicher Kernseife erfordert viel Brennmaterial, verhältnißmäßig viel Zeit und Kraftaufwand, da das erwähnte Product, bei größeren Quantitäten erst in 2—3 Tagen vollendet werden kann. Das Product fällt nicht immer gleichmäßig aus, weil einerseits das Unschlitt, je nach seinem Alter und seiner Qualität, variable Mengen von Stearin und Oleïnsäure enthält, und anderseits der Seifensieder von Profession, die Güte seiner Lauge selten zu beurtheilen weiß, da ihm die nöthige wissenschaftliche Vorbildung zur Beurtheilung seines kohlensauren Alkalis fehlt, wodurch auch die Ausbeute der fertigen Kunstproducte gewöhnlich sehr schwankend ist. Um nun den gerügten Uebelständen abzuhelfen und dennoch stets an Quantität und Qualität ein gleiches Product zu erzielen, bereite ich Kernseife auf folgende Art:

Ich bereite mir aus im Handel vorkommender calcinirter Soda von 90—95% an einem kohlensauren Alkali, mit frischem Aetzkalk und der nöthigen Menge Flußwasser eine Aetzlauge u. z. untersuche ich vorher genau die käufliche Soda auf ihren Gehalt an kohlensaurem Natron; diesem Gehalte nun entsprechend nehme ich den nöthigen Satz von gutem, frischen Aetzkalk, 50—60 Pfund auf je 100 Pfund, in der Siedehitze in 1000 Theilen Wasser aufgelösten, kohlensauren Natron und koche so lange fort, bis herausgenommene Proben der Lauge von verdünnter Salzsäure nur wenig aufbrausen und vom kohlensauren Ammoniak nicht mehr getrübt werden, zu welchem Behufe ich den Satz an Soda oder Aetzkalk je nach Bedürfniß vermehre. Die klar abgezogene Lauge verstärke ich mit selbstbereiteter höchst concentrirter Aetznatronlauge bis zur Concentration von 18° Beaumé bei 14° Reaumur und meine Lauge ist fertig. Ich bringe nun Fettstoff in den Kessel und verseife je 100 Pfund Fettstoff, bestehend aus 50 Pfund Kokosnußöl und 50 Pfund ausgeschmolzenen Talg mit 200 Pfd. 18grädiger obenerwähnter Lauge, bis ein klarer, vollkommen durchsichtiger Leim sich gebildet, koche so lange fort, bis herausgenommene Proben auf dem Spatel langsam erkalten, in breiten Platten von demselben abfallen, und einen harten Druck zeigen. Die so gebildete Seife wird nun in die Form gebracht und so lange gerührt, bis die Masse anfängt dickflüssig zu werden. Während jener Zeit wird reine Stearinsäure, oder mit Schwefelsäuren ausgeschmolzener und — auf bekannte Weise — mit chromsauren Kali und Schwefelsäure gehärteter Talg mit 10grädiger Natronlauge zu einem klaren Leime gesotten, und zwar auf je 1 Pfund Stearinsäure oder gehärteten Talg nimmt man 2 Pfund der letzterwähnten Lauge und in die dick werdende Kokosseife, in der Form, eingetragen gut durchgedrückt und endlich die ganze Masse mit einem Eisenstabe gut durchgegerbt und die Seife dem Erstarren überlassen. Auf je 100 Pfund der zuerst erzeugten Kokos-Talg-Seife nehme ich 5% Stearinsäure oder 10% gehärteten Talg. Die fertige Seife besitzt ein geflammtes Aussehen von ausgeschiedenen, stearinsaurem Natron, besitzt auf dem Bruche ein krystallinisch- seidenglänzendes Gefüge, ist hart, schäumt beim Waschen sehr gut, reinigt die Wäsche durch ihren kleinen Ueberschuß von freiem Alkali sehr gut vom fettigen Schutze, und ist auch für feinere Gewebe und zum Toilettengebrauch geeignet. Die Gußkernseife besteht somit hauptsächlich aus stearin-, oleïn- und coccinsauren Natron und entspricht daher allen Anforderungen, die man bezüglich dieses Pro-

ductes stellen kann. Mein Product und dessen Bereitungsart unterscheidet sich daher von der gewöhnlichen Kernseife und ihrer Darstellung in folgenden wesentlichen Punkten: 1) Die gewöhnliche Kernseife erfordert bei der Erzeugung größerer Quantitäten viel Brennmaterial, Arbeitskraft und Zeitaufwand, während die Gußkernseife bis zu ihrer Vollendung nur einige Stunden braucht, mit wenig Brennmaterial, Zeitaufwand und Arbeitskraft, selbst bei größeren Quantitäten dargestellt wird, und in Folge dessen sich das Product auch im Preise bedeutend billiger stellt. 2) Die Darstellung der gewöhnlichen Kernseife wird zu sehr empirisch betrieben; oft ist sie in Kalk übertrieben, oft enthält sie noch kohlensaures Alkali, durch welche beide Fehler das Product verschlechtert und die Ausbeute verringert wird, während die Bereitung der Gußkernseife auf wissenschaftlicher Basis beruhend, stets ein gleichförmiges und gleichartiges Product, bezüglich der Qualität und Quantität liefert.

Kernseife durch Zusatz von stearinsaurem Alkali zu bilden ist bisher noch niemals und nirgends vorgeschlagen und auch von Niemanden als von mir praktisch im Kleinen und im Großen ausgeführt worden, ich kann somit mit Recht die Darstellungsart der Gußkernseife als meine eigene Erfindung und daher als solche patentirungswürdig bezeichnen. Ich nenne mein Product deshalb Gußkernseife, weil der Kern der Seife (stearinsaures Natron oder Kali) in die fertige Seife erst später eingetragen oder eingegossen wird. — Es versteht sich wohl von selbst, daß man durch eintragen von mehr oder weniger stearinsaurem Alkali die Quantität des Productes verbessern oder verringern kann, mithin auch das Product bezüglich des Preises variabler stellen, jedoch bleibt dem Producenten immer ein sicherer Maßstab in Händen.

(Polytechn. Centralb.)

Keine saure Milch mehr!

(Von Dr. Bergheim.)

In der Natur ist Alles mit weiser Vorsicht eingerichtet. Würde z. B. der Fisch nicht kaltes Blut haben, so wäre zu befürchten, daß die ganze Fischgeneration aus Verzweiflung stürbe, denn man braucht nur in einem Aquarium zuzusehen, wie sauer es den Aermsten wird, ihr tägliches Brod (oder richtiger, ihr tägliches Ameisenei) zu erhaschen. Sobald dasselbe auf das Wasser geworfen, kommen die Herren Fische an die Oberfläche und die Nase mit Anstrengung emporhebend, schlürfen sie schnappend das Wasser ein, um die gewünschte Speise mit der von ihnen erregten kleinen Welle zu erhalten. Aber vergeblich! Sie stoßen sie vor sich her, und es fehlt ihnen zum Festhalten derselben Arm und Hand; — jetzt wird der Leckerbissen gegen ein Pflänzchen getrieben und nun hofft der arme Schelm ihn zu haschen — — aber das elastische Pflänzchen leistet keinen Widerstand, die Speise gleitet an demselben vorüber, und unwillig sich schüttelnd und mit dem Schwanze schlagend, fährt der hungrige Fisch in die Tiefe seines kleinen Meeres, um sofort wieder emporzusteigen und das alte Spiel aufs Neue zu beginnen.

Ich muß bei diesen fruchtlosen Bemühungen der Fische immer unwillkürlich an unsere Hausfrauen denken, welche sich auch fruchtlos abmühen, kleine Widerwärtigkeiten des wirthschaftlichen Lebens zu besiegen, weil — — ihnen die Arme fehlen. Aber nicht die leiblichen, sondern, was noch schlimmer ist, die geistigen! — Die Hilfsmittel sind oft in nächster Nähe, sie liegen vielleicht im Küchenschranke, aber der geistige Arm fehlt, sie zu erreichen, weil es dem schönen Geschlecht unbekannt ist, was Hilfe bringen kann. Wer hätte nicht schon die Klagelieder einer Hausfrau gehört, wenn die geheiligte Runde einer längst vorbereiteten Kaffeegesellschaft eintreffen soll, und nun die Köchin mit verstörtem Blick in das Zimmer tritt, um die Meldung zu machen: der Rahm (die Sahne) ist sauer geworden. Schleunigst wird ein Bote in das nächste Milchgeschäft gesendet, aber er bringt nicht den erwarteten Ersatz, sondern statt dessen nur die Nachricht, daß auch dort das nämliche traurige Ereigniß stattgefunden hat. Es standen Gewitter am Himmel, und die größere Spannung der Luftelektricität hat die elektro-chemischen Verhältnisse der einzelnen Atome in der Milch aus ihrem Gleichgewicht gebracht — der Milchzucker hat sich in Milchsäure verwandelt — dadurch hat die Milch nicht nur sauern Geschmack bekommen, sondern ist auch geronnen, oder wie die Chemikerinnen der Küche sich bei uns ausdrücken: „ist zusammengegangen“.

Wie geht dies zu? — Der Vorgang ist bei einiger chemischer Kenntniß leicht zu durchschauen. In der Milch befindet sich ziemlich viel Käsestoff, welcher für gewöhnlich in der Flüssigkeit aufgelöst ist, ebenso wie im Zuckerwasser der Zucker in gelöstem Zustande vertheilt ist. Aber bekanntlich ist der Käsestoff unlöslich, wird man mir einwenden, denn wenn man frischen weißen Käse (Quark) in Wasser thut, so bildet dies Gemengsel höchstens einen weißen Brei, aber keine Einfache Flüssigkeit, wie bei Lösung des Käsestoffs der Fall sein müßte. Fügt man aber unter passenden Verhältnissen etwas Natron zu, so verbindet sich der Käsestoff mit dem Natron und wird nun löslich.

(Schluß folgt.)

Die Mittheilungen der Kaiserlichen freien ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg enthalten in ihrem 3. Hefte vom Jahre 1860 Folgendes:

Der Brantwein-Destillirapparat von Schwarz. Mit Abbildungen auf der Tafel V. Von Dr. Johnson. — Ueber das Drillen. Von Hermann v. Nathusius. — Der Ackerbau in der nächsten Umgegend St. Petersburgs. Von Baron A. von Steinheil. — Verschiedenes: Ueber den Anbau der schwarzen Möve. — Verbesserte Milchgefäße. — Sichere Mittel gegen das BluthTarnen der Rinder. Von Baron Steinheil. — Vergiftung zweier Kühe durch grüne Tapeten. — Ein Präservativ gegen die Rinderpest. — Angebliches Mittel gegen den Rotz der Pferde. — Eine Brühe gegen Schafräude, von Walz. — Croßkill's Universalkarren. Mit einer Abbildung im Texte. Litteratur. — Praktisches Handbuch des Ackerbaues, vorzugsweise für die Ostseeländer Rußlands. Von Karl

Eduard Müller. — Die Landwirthschaft in Belgien. Von P. A. Poggendorff. — Die Landwirthschaft in England von Demselben. — Handbuch aller innern und äußeren Krankheiten unserer nutzbaren Hausthiere ꝛc. Von Dr. J. E. L. Falke. — Höchst wichtige Mittheilungen für alle Pferdebesitzer.

Angekommene Schiffe.

№	Schiff und Flagge	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
	In Riga. (Mittags 3 Uhr.)				
918	Preuß. Brg. „Margaretha"	Radloff	Swinemünde	Mauersteine	Ordre
919	Holl. Schon. „Lorley"	Scholtens	Nor-Köping	Ballast	„
920	Engl. Brk. „Osiris"	Claithneß	Terravechia	Salz	Pychlau
921	Lüb. Dampf. „Riga u. Lübeck"	Geslien	Lübeck	Güter	Ruetz & Co.
922	Preuß. Brg. „Elise u. Emma"	Wilcken	Swinemünde	Ballast	Schmidt & Co.

Ausgegangene Schiffe 674; angekommene Strusen 525.

Bekanntmachungen.

Auf dem Gute Stockmannshof ist der, an der Moskauschen Poststraße, an der Düna, und zugleich bei der Eisenbahn belegene Plawing-Krug, ein zweietagiges massives Gebäude mit zwei Stadollen, von Georgi 1861 in Pacht zu vergeben. Auf Verlangen kann das dabei gelegene Gesinde mitvergeben werden. Pachtliebhaber haben sich bei der Stockmannshofschen Gutsverwaltung zu melden. 3.

Eine größere Anzahl von Bauergesinden soll von dem Gute Ringmundshof verkauft werden; die jetzige Entfernung derselben von Riga, 40 bis 60 Werst, wird durch Benutzung der Eisenbahn von dem Bahnhofe Ringmundshof an vortheilhaft gekürzt werden.

Ein Theil dieser Gesinde liegt anmuthig an den Ufern der Oger. Das Ackerland ist meistens vorzüglich. Die Gegend besitzt so viele Vorzüge vor andern Livlands oder Kurlands, daß auch Personen, denen diese Absicht bisher fern lag, die Gelegenheit benutzen möchten, einen größeren oder kleineren Grundbesitz zu erwerben.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß der Besitz von Bauerländereien Personen jedes Standes gesetzlich gestattet ist, ohne daß ihre Standesrechte dadurch irgend alterirt werden. Darauf Reflectirende werden ersucht, sich bald zu wenden an die Gutsverwaltung oder den Besitzer. 2

Ihr Lager hochfeinster und feiner Marken wirklich ächter, direct importirter

Havanna-Cigarren

in größter Auswahl, von 38 Thlr. pr. Mille an, unter Zusicherung der strengsten Reellität empfehlen

Weber & Kennert in Berlin, unter den Linden 22 *1

Anzeige für Liv- und Kurland.

Amerikanische Windigungs- und Radenreinigungs-Maschinen . à Silb. Rbl. 55
Heckersche Windigungs- und Getraide-Sortirmaschinen . . . „ 80
Große Hornsbysche Putzmühlen . „ 103
Größere Sorte „ . „ 133
Butenopp'sche Häckselmaschinen . „ 70
Amerikanische Häckselmaschinen . „ 32
Musmaschinen . . . . „ 60
Critsche's Stubbenbrecher, complet mit Bock, Kette und Tau . „ 60
Säemaschinen nach Kämmerer und Alban . . . . „ 110
Klee- und Leinsaat-Säemaschinen . „ 40
Oelfarbemühlen zu . . . . Silb. Rbl. 12 — 25
Feuerspritzen 80

Decimal-Waagen von 15 bis 100 Pud von 33 bis 120 Rubel Silber, sowie Vieh- und Heuwaagen sind in ganz vorzüglichster Ausführung vorräthig in der landwirthschaftlichen Maschinenbau-Anstalt zu Iggezeem bei Riga. 1

Angekommene Fremde.

Den 15. Juni 1860.

Stadt London. Hr. Graf Lamsdorff von St. Petersburg; Hr. v. Zimmermann aus Rußland; HH. A., J. und E. v. Bordelius von Mitau; Hr. Revisor Fleischer von Mohilew, HH. Gutsbesitzer Kelpsch, Horn und Neuenfeldt von Dünaburg; Hr. v. Czarnocki aus Kurland; Hr. Kaufmann Liebmann aus dem Auslande.

Hotel St. Petersburg. Hr. Generallieut. Nasimow nebst Familie, Hr. Hofrath Schlobitzky nebst Gattin von St. Petersburg; Hr. Vice-Admiral Panfilow, Hr. Capit. Borodatow von Libau; Hr. v. Liphardt, Hr. Staatsrath v. Aderkas aus Livland; Frau v. Essen, Hr. Gutsbesitzer Junge aus Kurland; Hr. v. Nowakschonow von Witebsk; Hr. Kaufmann Hirschsprung aus dem Auslande; Hr. Gutsbesitzer Schotkewitsch von Mitau; Mad. Kipke, Hr. Student Weltz, Fräul. Weltz von Pleskau.

Hotel du Nord. Hr. Ingenieur Russel, Schauspielerin Fräulein Lindner und Gouvernante Fräulein Witte aus dem Auslande.

The Kings Arms. Hr. Kaufmann Siemensen aus dem Auslande; Hr. Apotheker Leichstein und Kaufm. Barsy von Libau.

Goldener Adler. Hr. Lieutenant Baron Düsterloh von Friedrichstadt; Hr. Gutsbesitzer Schirin von Dünaburg; HH. Arrendatore Andersohn und Rapp, Buchhalter Freymann aus Livland; Kfm. Alexander von Arensburg.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 11. Juni 1860.

pr. 20 Garnitz.		Ellern- . . pr. Faden	3 25 50	pr. Berkowez von 10 Pud		pr. Berkowez von 10 Pud	
Buchweizengrütze . .	3 40	Fichten-	3 3 20	Flachs, Kron-	41½	Stangeneisen	18 21
Hafergrütze	— —	Grehnen-Brennholz .	2 25 50	„ Wrack-	37½	Neshinscher Taback . .	
Gerstengrütze	2 40	Ein Faß Branntwein am Thor:		Hofs-Dreiband . . .	37	Bettfedern	60 115
Erbsen	2 —	½ Brand .	8 —	Livländ. „ . . .	34	Knochen	
per 100 Pfund		⅔ Brand . . .	9 9 50	Flachshede	—	Pottasche, blaue . . .	
Gr. Roggenmehl . .	1 80 —	pr. Berkowez von 10 Pud		Lichttalg, gelber . . .	—	„ weiße . . .	
Weizenmehl	4 3 80	Reinhanf	—	„ weißer . . .		Säeleinsaat pr. Ton.	
Kartoffeln pr. Tschet.	40 50	Ausschußhanf	—	Seifentalg		Thurmsaat pr. Tscht.	
Butter pr. Pud . .	7 6 60	Paßhanf	—	Talglichte pr. Pud .	6	Schlagsaat 112 ℔	9⅜
Heu „ „ . . K.	30 35	„ schwarzer . .		pr. Berkowez von 10 Pud		Hanfsaat 108 ℔ . .	
Stroh „ „ . . „	— 30	Tors		Seife	38	Weizen à 16 Tschetw.	
pr. Faden		Drujaner Reinhanf .		Hanföl		Gerste à 16 „ . .	88
Birken-Brennholz . .	4 —	„ Paßhanf .		Leinöl	34	Roggen à 15 „	94
Birken- u. Ellern- . .	— —	„ Tors . . .		Wachs . . . pr. Pud	15½ 16	Hafer à 20 Garz.	1 30

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Amsterdam	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 R. bl. S.
Antwerpen	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 R. bl. S.
dito	3 Monate	—	—	Centimes.	per 1 R. bl. S.
Hamburg	3 Monate	—	31 9/16 5/8	S.H.Bo.	per 1 R. bl. S.
London	3 Monate	—	35 7/8	Pence St.	per 1 R. bl. S.
Paris	3 Monate	—	375 375½	Cent.	per 1 R. bl. S.

Fonds-Course.	Geschlossen am 9.	10.	11.	Verkäuf.	Käufer.
6 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
4½ do. dito dito dito pCt	„	„	„	„	„
5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl.	„	„	„	„	„
5 pCt. dito 3. & 4. do.	„	„	„	101	„
5 pCt. dito 5te Anleihe	105	„	„	105	„
5 pCt. dito 6te dito	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Hope & Co.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz & C.	95	95	„	„	95
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	„	„	„	„

Fonds-Course.	Geschlossen am 9.	10.	11.	Verkäuf.	Käufer.
Livl. Pfandbriefe, kündbare	102½	102½	„	„	102⅜
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	101⅝	„	„	„	„
Livl. Rentenbriefe	„	„	„	„	„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	„	„	101¾
Kurl. dito Stieglitz	„	„	„	„	„
Ehst. dito kündbare .	100	„	„	„	100
Ehst. dito Stieglitz .	„	„	„	„	„
4 pCt. Poln. Schatz-Oblig.	„	„	„	„	„
Bankbillete	„	„	„	„	„
Actien-Preise.					
Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125:					
Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl.	„	„	„	„	„
Gr. Rss. Bah., v. E. Rb. 37½	„	„	„	„	„
Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25	„	„	„	„	„
dito dito dito Rbl. 50	„	„	„	„	„

Redacteur Klingenberg.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 15 Juni 1860. Censor C. Alexandrow.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубли с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 66. Середа, 15. Іюня — **Mittwoch**, 15. Juni **1860.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen &c.

Mittelst Ukases Eines Dirigirenden Senats vom 18. Mai 1860, Nr. 120, ist der Beamte der Kanzellei des Kriegs-Gouverneurs von Riga, General-Gouverneurs von Liv-, Esth- und Kurland, Fürst Lieven im Range eines Collegien-Secretairs bestätigt worden.

Mittelst Ukases Eines Dirigirenden Senats vom 20. Mai 1860, Nr. 127, sind bei der Verwaltung des General-Gouverneurs der Ostsee-Gouvernements, nach Ausdienung der Jahre zum folgenden Range befördert worden: der Beamte zu besonderen Aufträgen Collegien-Assessor Hartmann zum Hofrath; der Kanzelleibeamte Gouvernements-Secretair von Grothus zum Collegien-Secretair und der Kanzellist Faustin Petraschewski zum Collegien-Registrator.

Veränderungen des Personalbestandes im Militairressort.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Militair-Ressort vom 5. Juni 1860 ist der Flügel-Adjutant Sr. Kaiserlichen Majestät, Major des Stawropolschen Infanterie-Regiments, Fürst Italisky Graf Suworow Rimniksky auf 15 Tage ins Ausland beurlaubt worden.

Anordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden und amtlicher Personen.

Das Rigasche Gouvernements-Post-Comptoir bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf Anordnung des Post-Departements eine, wöchentlich drei Mal hin und retour zu expedirende einspännige Estafetten-Post zwischen Riga und Libau, für die Zeit der Anwesenheit Sr. Kaiserlichen Hoheit des Cäsarewitsch Thronfolgers in Libau, errichtet und ihre Abfertigung von beiden Städten auf Montag, Mittwoch und Freitag Abend, von Riga aus mit dem 13. d. M. beginnend, angesetzt ist. Die Annahme sowol der Krons-, als auch der privaten, einfachen und recommandirten, ohne Geld, Correspondenz zu diesen Posten, nach Libau und den, auf dem Tracte liegenden Orten, wird im Rigaschen Gouvernements-Post-Comptoir am Montag, Mittwoch und Freitag, außer den, für die tägliche Annahme der einfachen Correspodenz nach allen Tracten bestimmten Stunden, — von 4 bis 6 Uhr Nachmittags bewerkstelligt. Die Posten aus Libau werden in Riga am Dienstage, Donnerstage und Sonnabend Abends spät anlangen.

Riga, den 11. Juni 1860. Nr. 2314.

Рижская Губернская Почтовая Контора доводитъ симъ до всеобщаго свѣдения, что по распоряженію Почтоваго Департамента, учрежденъ, на время пребыванія въ городѣ Либавѣ Его Императорскаго Высочества Государя Наслѣдника, по три раза въ недѣлю, ходъ одноконныхъ, эстафетныхъ почтъ отъ Риги до Либавы и обратно, назначивъ отправленіе оныхъ изъ обоихъ городовъ по Понедѣльникамъ, Средамъ и Пятницамъ вечеромъ и начиная посылать изъ Риги 13. сего мѣсяца. Пріемъ на эти почты простой и страховой, безъ денегъ, корреспонденціи, какъ казенной, такъ и частной, въ Либаву и въ мѣста по тракту, будетъ производиться въ Рижской Губернской Почтовой Конторѣ по Понедѣльникамъ, Средамъ и Пятницамъ, — сверхъ существующихъ ежедневно, для простой корреспонденціи на всѣ тракты, часовъ пріема, отъ 4 до 6 часовъ по полудни. Изъ Либавы почты эти будутъ получаться въ Ригѣ по Вторникамъ, Четвергамъ и Субботамъ поздно вечеромъ.

Рига, 11. Іюня 1860 года. № 2314.

* * *

Wegen der Reparatur der Brücken bei der zur Citadelle führenden Königspforte, wird dieselbe vom 13. d. M. an für Fahrende gesperrt werden.
Riga, Polizei-Verwaltung, den 13. Juni 1860.
Aelterer Polizeimeister Obrist Grün.

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Alexander von zur Mühlen, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche wider die nachgesuchte Mortification und Deletion des unterm 10. October 1835 für den dimitt. Rittmeister Gustav v. Rosen auf das im Dorpatschen Kreise und Laisschen Kirchspiele belegene Gut Restfer ingrossirten, nach Anzeige Supplicantis jedoch längst berichtigten und nicht mehr giltigen Schuldpostens von 10,000 Rbl. B.-Ass. sammt was demselben anhängig, über welchen die bezügliche Obligation abhanden gekommen, aus irgend einem Rechtsgrunde Einwendungen und resp. Ansprüche an obspecificirten Schuldposten formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten und beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen, mit solchen ihren Einwendungen und resp. Ansprüchen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind und der obbezeichnete, unterm 10. October 1835 für den dimittirten Rittmeister Gustav von Rosen auf das Gut Restfer ingrossirte Schuldposten, groß 10,000 Rbl. B.-Ass. nebst was demselben anhängig, für nicht mehr giltig erklärt und delirt werden soll.

Riga, den 17. Mai 1860. Nr. 1809. 1

* * *

Nachdem von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga in der bei dem Vogteigerichte anhängigen General-Concurssache der unter der Firma „Eduard Röpenack" hierselbst etablirt gewesenen Kaufmannswittwe Emilie Röpenack ein Proclam ad concursum creditorum et debitorum ihrer und ihrer gedachten Handlung nachgegeben worden, werden von dem Vogteigerichte dieser Stadt Alle und Jede, die an die genannte Frau Cridarin und ihre hierselbst unter der Firma „Eduard Röpenack" bestanden habende Handlung irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen oder denselben Zahlungen zu leisten haben sollten, hierdurch aufgefordert und resp. unter Androhung der für den Unterlassungsfall festgesetzten Strafbestimmungen angewiesen, mit sothanen ihren Ansprüchen, resp. Zahlungs oder sonstigen Verpflichtungen, unter Beibringung gehöriger Belege, binnen 6 Monaten a dato, wird sein bis zum 21. November 1860 bei dem Vogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten sich zu melden und anzugeben, widrigenfalls die resp. Creditoren nach Ablauf dieser Präclusivfrist mit ihren Anforderungen nicht weiter zugelassen noch berücksichtigt werden sollen, mit den etwaigen Debitoren rubr. Concursmasse aber nach den Gesetzen verfahren werden wird.

So geschehen Riga-Rathhaus im Vogteigerichte den 21. Mai 1860. Nr. 230. 3

* * *

Nachdem von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga in der bei dem Vogteigerichte anhängigen General-Concurssache des Kaufmanns Jewdokim Larionow Dümow ein Proclam ad concursum creditorum et debitorum desselben nachgegeben worden, werden von dem Vogteigerichte dieser Stadt Alle und Jede, die an den genannten Cridar irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen oder demselben Zahlungen zu leisten haben sollten, hierdurch aufgefordert und resp. unter Androhung der für den Unterlassungsfall festgesetzten Strafbestimmungen angewiesen, mit sothanen ihren Ansprüchen resp. Zahlungs- oder sonstigen Verpflichtungen, unter Beibringung gehöriger Belege, binnen 6 Monaten a dato, wird sein bis zum 26. November 1860 bei dem Vogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten sich zu melden und anzugeben, widrigenfalls die resp. Creditoren nach Ablauf dieser Präclusivfrist mit ihren Anforderungen nicht weiter zugelassen noch berücksichtigt werden sollen, mit den etwaigen Debitoren rubr. Concursmasse aber nach den Gesetzen verfahren werden wird.

So geschehen Riga-Rathhaus im Vogteigerichte den 26. Mai 1860. Nr. 239. 3

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Arensburg werden durch dieses öffentliche Proclam Alle und Jede, welche an den Nachlaß der unverehelicht verstorbenen Catharina Duberg aus irgend welchem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich binnen der präclusivischen Frist von sechs Monaten a dato d. h. bis zum 27. November d. J. mit ihren Belegen bei diesem Rathe zu melden.

Riga-Rathhaus, am 27. Mai 1860.

Nr. 558. 2

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Arensburg werden durch dieses öffentliche Proclam Alle und Jede, welche an den Nachlaß der Wittwe Catharina Bornschein geb Walther, aus irgend welchem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich binnen der präclusivischen Frist von sechs Monaten a dato d. h. bis zum 27. November d. J. mit ihren Belegen bei diesem Rathe zu melden.

Arenburg-Rathhaus, am 27. Mai 1860.

Nr. 557. 2

* * *

Von Einem Kaiserlichen 2. Rigaschen Kirchspielsgerichte werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des auf dem Gute Schloß Segewolde verstorbenen zur Stadt Wenden verzeichneten Schlossers G. Kroemer irgend welche Erb- oder sonstige Anforderungen zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich binnen vier Monaten a dato dieses Proclams sub poena praeclusi bei diesem Kirchspielsgerichte zu melden und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls selbige nicht weiter gehört, sondern gänzlich präcludirt sein sollen. Binnen gleicher Frist haben auch etwaige Schuldner ihre debita hierselbst zu liquidiren.

Wittenhof, den 30. Mai 1860. Nr. 635. 2

* * *

Nachdem über das Vermögen des Arendepächters des publ. Gutes Enge mit Uddafer, des zur Arrohofschen Gemeinde gehörigen Carl Fischbach auf Antrag seiner Gläubiger der Concurs decretirt worden, — werden kraft dieses Proclams Alle und Jede, welche an den genannten Cridar irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen oder demselben Zahlungen zu leisten haben sollten, hierdurch aufgefordert und resp. unter Androhung der für den Unterlassungsfall festgesetzten Strafbestimmungen angewiesen, mit ihren Ansprüchen, resp. Zahlungs- oder sonstigen Verpflichtungen, unter Beibringung gehöriger Belege, binnen drei Monaten a dato, also bis zum 21. August a. c. bei diesem Kirchspielsgerichte entweder in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte sich zu melden und anzugeben, widrigenfalls die resp. Creditoren nach Ablauf dieser Präclusivfrist mit ihren Anforderungen nicht weiter zugelassen, noch berücksichtigt werden sollen, mit den etwanigen Debitoren rubr. Concursmasse aber nach den Gesetzen verfahren werden wird.

So geschehen zu Pernau im 2. Kirchspielsgerichte, Pernauschen Kreises am 21. Mai 1860.

Nr. 486. 1

Torge.

Отъ 2. Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда объявляется, что на основанiи постановленiя онаго и указа С. Петербургскаго Губернскаго Правленiя, отъ 16. Декабря 1858 года, за №. 9172, назначенъ въ продажу, на сносъ, деревянный домъ, на удовлетворенiе С. Петербургскаго купца Кузнецова, по заемному письму въ остальныхъ 575 р. 50 к., состоящiй С. Петербургскаго уѣзда, во 2. станѣ, по Шлиссельбургскому тракту, на лѣвомъ берегу рѣки Невы, выстроенной на землѣ, арендуемой отъ крестьянъ деревни Усть-Славянки, вѣдомства Государственныхъ Имуществъ; домъ деревянный, бревенчатый съ мезониномъ, крытой тесомъ; при этомъ домѣ находятся отдѣльныя службы: а) одинъ бревенчатый сарай; б) одна деревянная бревенчатая конюшня; г) одинъ такой же ледникъ. Все означенное строенiе находится въ пустѣ и дохода не приноситъ. Домъ этотъ оцѣненъ въ 800 руб. с. продажа дома будетъ произведена 7. Iюля сего 1860 года, въ 11 часовъ утра, въ Присутствiи 2. Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленiя объявляется, что по опредѣленiю Петергофскаго Уѣзднаго Суда, на удовлетворенiе иска вдовѣ Надворнаго Совѣтника Татьяны Самойловой Даниловой и Подполковника Юлiи Самойловой Колесовой, по закладной, совершенной 11. Мая 1846 года въ 5000 руб. с. и не устоичной записи въ 400 руб.; а также на возвращенiе тѣхъ денегъ, которыя употреблены за строховку имѣнiя, — 150 руб. с., — будетъ продаваться, съ публичныхъ торговъ, принадлежащее Губернскому Секретарю Карлу Иванову Штерку, заложенное имъ имѣнiе, состоящее С. Петербургской Губернiи, въ г. Петергофѣ, на новыхъ мѣстахъ, за провiантскими магазинами, заключающiе въ себѣ: деревянный двухъ-этажный, на каменныхъ столбахъ, домъ, покрытый толемъ, во дворѣ одноэтажный бревенчатый флигель, безъ фундамента, на большихъ камняхъ, — въ смежности съ флигелемъ, — досчатый сарай, въ немъ лѣтняя комната, конюшня о 4 стойлахъ, въ огородѣ ледникъ. Дворъ съ двухъ сторонъ обнесенъ заборомъ; а по лицевой сторонѣ полисадъ. Земли подъ означенными строенiями и садомъ, всего 1021¼ кв. саж.; имѣнiе это оцѣне-

но въ 1800 руб. Продажа будетъ производиться, въ срокъ торга 18. Іюля 1860 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги, до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

Auction.

Montag den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Wall hinter dem Palais (alte Kreisschule bei der Neupforte) eine Partie von über 10,000 Stück alter, aber noch brauchbarer Ziegel und Klinker, cr. 1000 St. eben solcher Dachpfannen und Bruchsteine — gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

H. Busch,
st. Krons-Auctionator.

* * *

Dienstag den 21. Juni 1860 um 9 Uhr werden verschiedene Möbeln, worunter von Mahagony: 1 Sopha, Sophatisch, 12 Stühle, 2 Wandspiegel, Spiegel, Bostontische, 1 Büffet, 1 schöner Nippschrank mit den seltensten Gegenständen, ein Bettschirm besonderer Art mit Mineralien gefaßt, 1 hundertjähriger Kleiderschrank, Porzellane, Küchengeschirre, Flinten, Pistolen, alterthümliche Säbel, schwedische und englische Wanduhren und allerlei brauchbare Gegenstände — im Apotheker Deringerschen Hause, Sünder- und Herrenstraßenecke — gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. C. Helmsing,
Stadt-Auctionator.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Die Legitimation der Wittwe Friederike Eleonore Bischoff geb. Danneberg vom 22. December 1851, Nr. 3486.

Der Placatpaß der Bürgerokladistin Marja Iwanowa vom 19. August 1858, Nr. 1259.

Abreisende

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Rath's dieserhalb melden mögen

Mathilde Mehrer, Schlächtergesell Friedrich Wilhelm Carl Lemm, Kaufmann Ernst Liebmann, Cand. theol. Philipp Pichier, Opernsänger Richard Roschlau nebst Ehefrau Auguste und Tochter Franzisca, Schauspieler Joachim Friedrich Albert Bencke, Opernsänger Joseph Herger, 3

Schauspieler Louis Ubrich und Johann Wilhelm Ferdinand Schwing, Wittwe Maria Margaretha Johanna Schwing, Tischlergesellen Herbert Robinson und Rudolph Hansen, Schlossergesellen Reinhold Loll und Carl Hoffmann, Kürschnergesell Julius Guttmann, Gelbgießer Edwin Benjamin Günther, Fabrikant Johann Ernst Essert, Georg Keppelmann, Handlungs-Commis Jacob Dobrin, Henriette Veit, Johanna Magdalena Ortlepp, 2

Sophie Caroline Wilhelmine Beeck, 1

nach dem Auslande.

Arom Dawidowitsch Lewin, Hessel Kalmanow Grünberg, Itzka Leibowitsch Scheidin, Antonina Geronimowa Gedwilo, Fritz Flemming, Juliana Sophia Maresch, Selmann Judeliowitsch Waisch, Alexander Karlow Fetter, Carl Julius Schultze, Ludwig Mattisohn, Ewwa Jakubowsky geb. Schidlowsky, Peter Poresch, Anufrejew Andrejew Sateischikow, Johann Hauk, Schliom Benjaminowitsch Kantor, Wittwe Helena Kilberg, Fadei Fadejew Gez, Gerasim Antonow nebst Frau, Anna Iwanowa, Dorothea Elisabeth Ruttkowsky geb. Jurgelewsky, Ernst Windermann, David Abramowitsch Blidin, Jegor Fedorow Spizuin, Filip Andrejew Apenkow, Friederika Margaretha Jankowsky nebst Tochter Lina, Emilie Henriette Garring, Heinrich Ernst Adolph Taurit, Wittwe Chartotte Caroline Aßmann geb. Vogel, Johann Wilhelm Simson, Maria Laura Winkler, Wulff Jankelew Lifschitz, Maria Fedorowa, Peter Grigorjew Ulanow,

nach andern Gouvernements.

Für den Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungs-Rath **V. Poorten.**

Aelterer Secretair: **A. Blumenbach.**